

Zertifizierung von Energiemanagement- systemen nach ISO 50001



Zertifizierung von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001

Wirtschaftlichkeit & Umwelt im Gleichgewicht

Effizientes Energiemanagement

Der sorgsame Umgang mit Energie gewinnt im Zeitalter steigender Energiekosten und knapper werdender Ressourcen eine immer größere Bedeutung. Durch ein systematisches Energiemanagement können die Energiekosten nachhaltig gesenkt werden. Die internationale Norm ISO 50001 unterstützt Unternehmen beim Aufbau von Systemen und Prozessen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Der Begriff Energie umfasst u.a. Elektrizität, Brennstoffe, Dampf, Wärme/Kälte, Druckluft und erneuerbare Energien. Unter betrieblichem Energieeinsatz werden z.B. Lüftung, Beleuchtung, Heizung/Kühlung oder Transport verstanden.

Grundsätze der ISO 50001

Die ISO 50001 gibt einen klaren Rahmen vor, wie ein Energiemanagementsystem im Unternehmen eingeführt, umgesetzt und optimiert werden kann. Sie ermöglicht es den Unternehmen, Systeme und Prozesse aufzubauen, um energie-

bezogene Leistungen (Energieeffizienz, Energieeinsatz und -verbrauch) zu ermitteln, diese darzustellen, Schwerpunkte zu setzen und auf dieser Basis Verbesserungen durchzuführen. Die Anwendung dieser internationalen Norm soll durch ein systematisches Energiemanagement zu einer Reduzierung von Treibhausgasemissionen und damit auch Energiekosten führen.

Die Einführung und der Betrieb des Energiemanagementsystems gleichen mit Kontroll-, Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen, Überwachen und Messen, dem internen Audit oder dem Management Review anderen Managementsystemen. Da sich die ISO 50001 an Elementen der Managementsystemnormen – insbesondere der ISO 9001 – orientiert, ist ein hoher Grad an Kompatibilität gewährleistet.

Sie basiert auf dem als PDCA-Zyklus bekannten kontinuierlichen Verbesserungsprozess und integriert das Energiemanagement in das Tagesgeschäft der Unternehmen. Ebenso ist die Anpassung an bzw. Integration in andere, bereits bestehende Systeme wie z.B. Umwelt-, Arbeitsschutz-, Finanz-, oder Risikomanagement problemlos möglich.





Die vier Schritte zur Implementierung

Schritt 1: Daten erfassen, aufzeichnen und darstellen

Zur Ermittlung der energetischen Ausgangsdaten werden die betrieblichen Energieströme erfasst. Diese erste Bestandsaufnahme identifiziert die energetischen Hauptverbraucher bildet die Basis für die nachfolgenden Optimierungen.



Schritt 2: Daten auswerten und analysieren

Die Auswertung und die Analyse des erfassten Ist-Zustands decken mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen auf. Die Erstellung von Kennzahlen und das Benchmarking mit anderen Unternehmen liefern wertvolle Hinweise für Einsparungspotenziale.



Schritt 3: Maßnahmen festlegen und umsetzen

Aus der Analyse lässt sich das Energieprogramm ableiten. Dieses bildet den Rahmen für die operativen und strategischen Energieziele des Unternehmens. Die Wirtschaftskammer Österreich geht davon aus, dass – auch ohne kostenintensive Eingriffe – signifikant Energie eingespart werden kann.



Schritt 4: Erfolg überprüfen und kommunizieren

Die erzielten Einsparungen sollten für alle deutlich und sichtbar gemacht werden. Dies garantiert langfristig den Erfolg der Maßnahmen, motiviert die MitarbeiterInnen zu weiteren Schritten und wirkt vorbildlich auf Kunden und Lieferanten.

Ziele des Energiemanagements

Geringere Ausgaben für Energie haben direkte Auswirkungen auf den Betriebsgewinn. Jede Maßnahme, die die Energiekosten senkt, sichert den Bestand des Unternehmens und schafft freies Kapital. Seit kurzem besteht die Möglichkeit das Energiemanagementsystem nach der internationalen Norm der ISO 50001 zertifizieren zu lassen. So erhält man den Nachweis, dass das Energiemanagementsystem auch von einer externen objektiven Stelle begutachtet wurde und allen Anforderungen eines modernen Managementsystems entspricht.

Nutzen des erfolgreichen Energiemanagementsystems nach ISO 50001

- ✓ Kontinuierliche Identifizierung von Energieeinsparungspotentialen
- ✓ Bewusster Umgang mit Energie (effiziente Verwendung und kostengünstiger Einkauf)
- ✓ Nachhaltig wirtschaften: Aufzeigen der Möglichkeiten von erneuerbaren bzw. alternativen Energiequellen wie Wärmerückgewinnung, Abwärmenutzung, Photovoltaik, Solarthermie, etc.
- ✓ Bewusstseinsbildung (z.B.: Licht und nicht verwendete Geräte ausschalten, Klimaanlage zurückdrehen oder ökonomische Fahrweise) und dahin gehende Schulung der MitarbeiterInnen – Denn: Ein erfolgreiches Energiemanagement funktioniert nur, wenn das gesamte Unternehmen aktiv mitwirkt!

Geeignete Maßnahmen wären beispielsweise die Spitzenlast zu reduzieren, überschüssige Energie bzw. Verlustenergie zu nutzen oder die betrieblichen Abläufe von Systemen, Prozessen oder Einrichtungen zu verbessern.

- ➔ Für viele Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz können zudem Förderungen beantragt werden. Auch hier kann der TÜV AUSTRIA helfen und die entsprechenden Kontakte herstellen.

Die TÜV AUSTRIA CERT GMBH ist beim Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend für die Überprüfung und Zertifizierung von Energiemanagementsystemen akkreditiert.

Auch für Projekte mit dem Ziel der Energieeffizienzsteigerung bzw. nachhaltigen Energieeinsparungen verfügt die TÜV AUSTRIA Gruppe über ein Team von ExpertInnen.



Zertifizierung von Managementsystemen

Ing. Klaus Mlekus
TÜV Austria-Platz 1
2345 Brunn am Gebirge
Tel.: +43 (0)504 54 - 6067
klaus.mlekus@tuv.at

www.tuv.at/cert